

Avanti - auf nach Italien

VON KARIN GROSSMANN, 15.08.11, 20:25h, aktualisiert 15.08.11, 21:38h



Bis zum 13. November zeigt der Pikanta-Verein in Weißenfels die Ergebnisse seiner Kunststudien-Reise nach Italien. (FOTO: ALEXANDER BLEY)

WEISSENFELS/MZ. "Einem Zeitraffer gleich nehmen wir 20 Reisen von Pikanta ins optische Visier und zelebrieren heute eine ART-Reise mittendrin", sagte Brigida Böttcher, die Vorsitzende des Leipziger Kunstvereins Pikanta. Damit führte sie bei der Vernissage im Museum Schloss Neu-Augustusburg in Weißenfels in die Ausstellung "20 mal Lo Stivale" ein. Bei Kunst-Studienreisen machten sich seit 20 Jahren Vereinsmitglieder, aber auch Weißenfelser Kunstinteressierte auf den Weg. "Avanti - auf nach Italien - ist seit der so genannten Wende, seit sich die Tür zum 13. Zimmer hinein in die Freiheit öffnete, unser sich alljährlich wiederholender philosophischer Reiseschlachtruf", erklärte sie den über 70 Besuchern am Sonntagnachmittag, von denen viele zu jenen April-Italienern gehörten, die mit dem Reisebus unterwegs waren. "Und dabei geht es immer via Weißenfels gen Süden", erzählte Böttcher.

Doch neben der Reiselust und dem Vergnügen hätten die Teilnehmer eine Menge eigene Kunstwerke aus den italienischen Sehn-Suchts-Orten und von den regelmäßigen Kunstpausen - abseits der Hauptstrecken - mitgebracht. "Die erste Kunstpause in Weißenfels machten wir 1999 in einem Weiterbildungsprojekt mit Künstlern - hier im Schloss in der Schlosskirche und in der Gruft", erinnerte Brigida Böttcher, die alle Reisen organisiert hatte. Bei der zweiten Kunstpause zelebrierte sie im Schlosscafé das erste Jahreszeitengespräch. "Mit den April-Italienern legten wir das imaginäre ART-Dreieck über die Landschaft, um die Regionen und die Städte Halle, Weißenfels und Leipzig mittels Kunst, mit Kommunikation und Austausch zu vernetzen", erzählte sie.

Doch nach 20 Jahreszeitengesprächen gibt es die nun wegen Geldnot nicht mehr. Das bedauerte auch Museumsleiter Martin Schmager. Aber er freute sich, dass die Ausstellung jetzt im Museum gezeigt wird, sah darin eine ganz andere Schau und sprach vom bekannten Wort "Reisen bildet".

Obwohl Muschwitz, wo Brigida und Wolfgang Böttcher zu Hause sind, jetzt zu Lützen gehört, habe sich das Künstlerpaar einen Namen in der Galerie im Weißenfelser Schloss gemacht, sagte Sven Hantscher, Fachbereichsleiter Kultur und Zentrale Dienste der Stadt Weißenfels. Nicht nur wegen der Jahreszeitengespräche, auch wegen eigener Ausstellungen haben sie immer mehr an Kunst interessierte Besucher aus Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen angezogen. Hantscher erinnerte auch an die Triennale, die zuerst im Museum gezeigt wurde. Die nächste wird ab September in Merseburg zu sehen sein, auch da sind Böttchers dabei. "In drei Jahren wird die Triennale dann wieder in Weißenfels stattfinden", machte Hantscher aufmerksam. Er erinnerte historisch auch an den Mauerbau vor 50 Jahren und die friedliche Revolution 1989. Dadurch wurden die Kunstreisen nach Italien möglich.

Eine vielfältige Auswahl ist jetzt im Museum zu sehen: Fotografien in dicken Bildbänden, Druckgrafiken, Collagen, Monotypie, Zeichnungen, Sepia-Aquarelle, Skizzenbücher, Zeichenkunst, Pikanta-Reisekalender, Malereien, aber auch handgefaltete Schachteln und authentische Picknick-Pappen sind zu sehen. Selbst eine Reiseroute durch Italien wurde auf Papier gemalt.

Sie reisen natürlich noch immer. Doch die kunstfertigen Pikanta-Mitglieder und ihre Freunde haben jetzt einen anderen Reiserhythmus. "Italien ist nach wie vor Dreh- und Angelpunkt", sagte Brigida Böttcher. In diesem Jahr war es jedoch Frankreich, aber nicht im April. "Wir sind zu Mai-Italo-Franzosen mutiert", machte sie neugierig - vielleicht auf eine spätere Ausstellung? Im Jahr 2012 wird es einen Zwei-Länder-Sprung geben, der die Kunst Italiens mit dem griechischen Korfu verbindet.